Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Brendamour, Simhart & Co.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 ₰. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 86, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

No. 103. **Schwerte**, Freitag, 3. Mai 1901. **34. Jahrgang.**

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Unser Kaiser, der tags zuvor den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Bülow hörte, besichtigte am Donnerstag, als an dem Tage von Groß-Görschen, in Potsdam das 1. Garde-Regiment z. F. und das Lehr-Infanterie-Bataillon.

— (Reichstag). Am Donnerstag wurde der Gesetzentwurf betr. die privaten Versicherungs-Gesellschaften in der Fassung der zweiten Lesung im ganzen und endgiltig angenommen. Sodann wurde die dritte Beratung des Urheberrechts fortgesetzt bei § 33, der die Schutzfrist für Bühnenwerke und Werke der Tonkunst in Bezug auf öffentliche Aufführung auf 50 Jahre verlängern wollte, aber in der 2. Lesung abgelehnt worden war. Abg. Esche (natl.) befürwortete einen von ihm und Mitgliedern aller Parteien gestellten Antrag auf Wiederherstellung dieses Paragraphen. In namentlicher Abstimmung wurde dieser Antrag mit 123 gegen 107 Stimmen abgelehnt, das Haus war also beschlußfähig — welche Seltenheit! Abgelehnt wurde auch ein Antrag betr. Beseitigung des „fliegenden Gerichtsstandes" der Presse. Der Rest des Gesetzes wurde genehmigt. Freitag: Zweite Lesung des Invalidenpensionsgesetzes.

— (Abgeordnetenhaus). Nach viertägiger Pause beschäftigte das Haus sich am Donnerstag zunächst mit der Anfrage des Abg. Dr. Barth (frs. Verg.) betr. den Ausschluß der Händler von dem Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel. Geh. Rat Möllhausen rechtfertigte die Maßnahme. Sollte die Tarifermäßigung den Landwirten zu Gute kommen, so war eine andere Art des Verfahrens nicht möglich. Abg. Graf Kanitz äußerte sich in demselben Sinne. Auf Grund persönlicher Erfahrungen behauptet er, daß die Händler dem Käufer stets die volle Fracht berechnen würden, auch wenn ihnen die Ausnahmetarife gewährt würden. Auch das Zentrum und die Freikonservativen billigten das Verfahren der Regierung, während Abg. Zuckschwerdt (natl.) nicht einsehen konnte, warum der Ausnahmetarif den Händlern nicht auch bewilligt worden ist. Es folgte der Antrag Dr. Langerhans (frs. Vp.) betr. Zulassung der freiwilligen Feuerbestattung. Nach kurzer Beratung wurde der Antrag gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen abgelehnt. Freitag (Kleine Vorlagen).

— Die sozialdemokratische Maifeier ist in Deutschland ruhig verlaufen. In Berlin, wo das Wetter ein sehr veränderliches war — bald Sonnenschein, bald Regen, dazwischen auch ein Gewitter —, zeigte die Feier keine stärkere Beteiligung als in den Vorjahren. Es wurde in fast allen größeren Fabriken gearbeitet, auch auf den meisten Bauten und in zahlreichen Werkstätten ruhte Vormittags die Arbeit nicht, wenn auch zum Teil mit verringerten Kräften geschafft wurde. Auch waren die zentralorganisierten und lokalorganisierten Gewerkschaftler auseinander gegangen; der Riß muß daher sehr tief sein. Der Besuch der 44 Versammlungen war ein sehr ungleichmäßiger, in einzelnen herrschte gähnende Leere, andere dagegen waren überfüllt, so die in der „Neuen Welt" (Hasenhaide), woselbst Abg. Bebel sprach. Die Tagesordnung war überall die gleiche und gipfelte in der Annahme einer Resolution für die Maifaier u. Achtstundentag, sowie gegen die Erhöhung der Getreidezölle. Am Nachmittag und Abend fanden „Volksfeste" statt.

— Das Verfahren gegen die Leiter der verkrachten Spielhagen-Banken, Sanden und Genossen, wird voraussichtlich vor den Berliner Geschworenen zur Aburteilung gelangen. Es handelt sich nämlich auch um schwere Urkundenfälschungen, bei denen als Höchststrafmaß zehn Jahre Zuchthaus festgesetzt sind.

Rußland.

= Einem pariser Blatt zufolge besteht in den französischen Finanzkreisen die Absicht, eine umfassende Aktion einzuleiten, um der russischen Industrie zu Hilfe zu kommen und die in derselben angelegten Kapitalien zu retten. Es soll ein industrieller Verband gegründet werden, welcher verschiedenen Industrien Rußlands, ob dieselben nun russisch, französisch oder belgisch, Geldmittel vorstrecken würde, und es würden Maßnahmen ergriffen werden, um eine Ueberproduktion zu vermeiden.

Oesterreich-Ungarn.

= Die Aeußerung des Professors an der Universität Budapest, Jul. Pickler: „es sei sein Ziel, kleinliche Begriffe wie „Vaterland" und „Nation" aus dem Bewußtsein der Studenten zu tilgen und nachzuweisen, daß die Religion eine Thorheit sei," hat zu antisemitischen Kundgebungen seitens der katholischen Studentenschaft geführt. Im Lehrsaal gab es erregte Szenen und schließlich eine Rauferei, die etwa 20 Duelle zur Folge haben werden. Prof. Pikler bestreitet, die Aeußerungen gethan zu haben.

Nordamerika.

= Die Untersuchung betr. der in Manila begangenen großen Veruntreuungen hat ergeben, daß sämtliche höheren Offiziere der nordamerikanischen Garnisonen an den Betrügereien beteiligt waren oder doch von diesen Kenntnis hatten und dieselben duldeten. Es werden daher große Anstrengungen gemacht, um die ganze Sache zu vertuschen.

England und Transvaal.

+ Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria vom 1. Mai: General Grenfell griff die Buren bei Dergplats nahe bei Kalverksberg an, wo der letzte lange Tom in Stellung gebracht war und auf eine Entfernung von 10 000 Yards das Feuer eröffnete. Nach die „Kitchener-Schützen" auf 3000 Yards herangekommen waren, wurde das Geschütz in die Luft gesprengt, und die Buren zogen sich zurück. Es wurden zehn Gefangene gemacht. Von den anderen Abteilungen wird gemeldet, es seien in verschiedenen Zusammenstößen zehn Buren gefallen, sechs seien verwundet und zehn gefangen genommen worden, sechzig Buren hätten sich ergeben, und 400 000 Patronen seien erbeutet worden. Der Verlust der Engländer beträgt vier Tote, sieben Verwundete.

+ Der englische Kriegssekretär Brodrick hielt vorgestern in Guildford eine Rede, in welcher er die Notwendigkeit betonte, so schnell wie möglich den Krieg in Südafrika zu beenden.

+ Die neueste Grausamkeit, welche die englische Regierung in ihrer Behandlung der Buren ausfindig gemacht hat, besteht in der Entsendung von ungefähr 1000 Kriegsgefangenen nach Ahmednagar in dem Distrikt von Bombay in Vorderindien, wo die Buren in Wellblechhütten zusammengepfercht werden sollen. Der genannte Ort ist nach der Beschreibung einer Bombayer Zeitung durchaus ungesund und bei längerem Aufenthalt geradezu lebensgefährlich, und englische Truppen, die dort stationiert gewesen sind, haben geradezu fürchterlich gelitten. Der Kriegsminister wurde im Parlament von einem liberalen Abgeordneten wegen dieses unglaublichen Beschlusses befragt, gab aber nur die hochmütige Antwort, daß, wenn britische Truppen in Ahmednagar es hätten aushalten können jetzt auch kriegsgefangene Buren dort Aufenthalt nehmen dürfen. In verschiedenen Morgenblättern wird Mr. Brodrick dieserhalb scharf angegriffen.

+ Die Brüsseler Transvaalkreise haben genaue Mitteilungen über die Absichten und die Thätigkeit der Gattin Louis Botha's erhalten. Danach wäre es eine schwere Selbsttäuschung Kitchener's, wenn er glauben würde, in dieser Frau eine Gehilfin dafür zu haben, die Buren zur Anerkennung der britischen Herrschaft zu nötigen. In einem Briefe, in dem sich Frau Botha über ihre Vermittlerrolle bei der vorangegangenen Zusammenkunft Kitchener's und Botha's ausspricht, heißt es ausdrücklich: „Ich kenne nur eine Frage in Südafrika, nämlich die Erhaltung der Unabhängigkeit unserer beiden Republiken. Können wir diese nicht aufrecht erhalten, so wird kein Bur mehr in Südafrika zu finden sein. Was ich mit meinen schwachen Kräften ausrichten kann, werde ich dazu beitragen, die Engländer davon zu überzeugen, daß ohne die Gewährung der Unabhängigkeit alle Friedensangebote zwecklos sind."

+ Generalkommandant Louis Botha soll sich in oder bei Ermelo im östlichen Transvaal befinden, wo er mit 2000 Mann die Bewegungen einer englischen Kolonne unter dem Brigadier Dartnell beobachtet. — Ueber Christian de Wets Aufenthalt ist seit beinahe 3 Wochen nichts Genaues bekannt geworden, und von den verschiedenen ihn betreffenden vagen Meldungen englischer Korrespondenten ist bis heute keine einzige bestätigt worden. Auch Kitchener weiß bis zur Stunde nichts über Botha und de Wet zu berichten.

+ Der soeben erschienene Jahresbericht des Generalinspekteurs des englischen Rekrutierungsdienstes ist um so interessanter, als er gerade die wichtigste Periode des Burenkrieges betrifft. Als Gesamtresultat ergiebt sich, daß das Rekrutierungssystem teilweise ganz versagt und jedenfalls mit Rücksicht auf die Kriegsbegeisterung im Anfang des Jahres nicht entfernt die Resultate ergeben hat, welche die Militärkreise erhofft hatten. Die Zahl der im Jahre 1900 ausgehobenen — „regulären" — Rekruten betrug 98 000, die sich aus 25 000 alten Reservisten, das heißt ausgedienten Soldaten, welches für eine weitere Bezahlung von 22 Pfd. Strl. (440 Mark) sich für die Kriegsdauer anwerben ließen, 24 000 Yeomanry, welche sich gleichfalls nur durch eine hohe Prämie und besondere Vergünstigungen zum Eintritt in das stehende Heer und ebenfalls nur für eine bestimmte kurze Zeit bewegen ließen, und nur aus 49 000 eigentlichen Rekruten. Eine nähere Betrachtung der gesamten Rekrutierung zeigt aber ein weit ungünstigeres Bild. Die besten Rekruten melden sich bei Kavallerie und Artillerie. Die Infanterie gewann thatsächlich im Kriegsjahre 1900 noch weniger Rekruten als im Friedensjahre 1899. Und da in der Armee die Infanterie die Hauptrolle spielt (wenigstens unter gewöhnlichen Verhältnissen), so ist die Thatsache, daß trotz aller „Kriegslust" die Infanterie nicht einmal so viel Re-

---

Der Wonnemonat.

Wieder bringt uns Zier und Segen
Ueberall der Mai entgegen.
Blumen, rot und gelb und weiß,
Sieht man aus dem Grase dringen,
Und die Vöglein hört man singen.
Frohen Sang mit solchem Fleiß,
Daß die Heide klinget
Samt dem wonniglichen Wald.
Aus dem Schwarzdorn fröhlich dringet
Weiße Blüte mannigfalt.

Meister Konrad von Würzburg.

Das Wrack des Grosvenor.

Von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Da ich zuerst fertig war, übernahm ich das Rad und schickte Cornish, sich ebenfalls zu stärken; dann befahl ich dem Steward, frischen Kaffee zu kochen und ihn warm zu stellen, auch für die Robertsons ein gutes Frühstück bereit zu halten.

Als ich am Rade stand, mußte ich oft gähnen, die Augen waren mir vor Müdigkeit ordentlich wund, das erschreckend drohende Aussehen von Himmel und Wasser hielt mich aber völlig wach.

Jeden Augenblick wurde es dunkler, eine Totenstille trat ein, das Schiff lag bewegungslos auf dem Wasser.

Forward kam jetzt zu mir. Er starrte eine Weile in der Richtung des Langboots und sagte dann:

„Sehen Sie einmal dorthin, das Langboot scheint im Regen zu verschwinden."

Ich wandte mich um und sah es schon nicht mehr. Das Wetter kam, es ging los. Der Horizont war aschgrau von Regen, es sah aus, als ob kochender Dampf dem Meer entstiege.

„Das Schöpfen wird ihnen warm machen," bemerkte der Forward grimmig.

„So lange bis sie alle kalt sind," fügte ich herzlich hinzu, „das Wetter übersteht das Boot nicht. Bitte, nehmen Sie doch einen Augenblick das Rad, ich will mir meine Oelsachen holen."

Nach wenigen Minuten war ich wieder zurück und nun ging auch er, um sich für das Wetter passend zu kleiden.

Kaum war er fort, so fuhr ein greller Blitz herab, der das ganze Schiff in Brand zu stecken schien, begleitet von einem täubenden Donnerschlag.

Ich war noch ganz geblendet und dachte in meinem Schrecken, ob auch die Blitzableiter alle in Ordnung sein möchten, als schon wieder ein Blitz mit furchtbarem Geknatter niederzuckte und Deck, Spieren und Takelwerk mit einem bläulichen Lichtschein übergoß; der unmittelbar folgende Donner machte ein Getöse, als ob ein Gestirn vom höchsten Himmel herabgestürzt wäre.

Gleich danach entlud sich prasselnd der Regen. Ich weiß kaum was schrecklicher zu sehen und zu hören war, der Regen oder Donner und Blitz. Es war ein Wasserfall, der aus ungeheuerer Höhe herabstürzte und das Wasser in Schaum verwandelte; ein dichter, undurchdringlicher, nasser Schleier verhüllte dem Blicke See und Himmel. Ich hielt mich geduckt am Rade und der inzwischen zurückgekehrte Hochbootsmann klemmte sich unter das Gitter. Nicht allein der Regen ergoß sich über uns, sondern auch Hagel beinah in Eiergröße wirbelte auf uns, wie die Schlägel einer Trommel, und dabei wehte kein Lüftchen.

Es war so dunkel geworden, daß ich die Windrose im Kompaßhäuschen nicht mehr zu erkennen vermochte. Zwanzig Minuten wohl stand ich wie taub und blind, inmitten des unbeschreiblichen und überwältigenden Lärms, den der prasselnde Hagel, das fast ununterbrochene Rollen des Donners und das diesen begleitende Geknatter der Blitze verursachte.

Indessen, so plötzlich das Wetter über uns hereingebrochen war, so schnell zog es auch vorüber und ließ uns in atemloser Windstille, durchweicht, zerschlagen und betäubt zurück.

Nach der Wetterseite zu wurde es jetzt heller und ich fühlte einen schwachen Luftzug auf meinem nassen Gesicht, auf der Leeseite aber raste und tobte das Unwetter in der Ferne weiter.

Ich wischte mir das Wasser aus den Augen, blickte umher und sah auf der See den Wind kommen.

„Nun, Forward," rief ich, „aufgepaßt!"

Er kam unter dem Gitter hervor und faßte nach dem Geländer.

„Da kommt er!" schrie er, „und beim heiligen Popanz, das Langboot obendrein!"

Ich konnte nur einen kurzen Blick in die bezeichnete Richtung werfen und sah richtig das Langboot, in Schaum gehüllt auf uns zujagen. Im nächsten Augenblick traf der Wind den „Grosvenor", er holte über, daß die Lee-Schanzkleidung sich auf das Wasser legte.

„Gott sei Dank, daß wir die Marssegel noch fest machen konnten," sagte ich, „sonst wäre es jetzt mit uns vorbei."

Ich überlegte eben, ob ich vor den Wind gehen sollte; wurde aber von meinen Erwägungen durch das Langboot abgezogen, welches in diesem Augenblick unter vollem Segel dicht hinter unserm Stern vorüberflog. Zweimal, ehe es uns erreichte, machten die Insassen den Versuch zu wenden, um uns längsseit zu

truten anzuwerben vermochte als in dem vorangegangenen Friedensjahre, charakteristisch für das ganze System. Der Generalinspekteur weist denn auch wiederholt mit scharfen Worten auf diesen wunden Punkt hin. Ein zweiter wunder Punkt sind die Desertionen der Angeworbenen. Diese sind entgegen allen Behauptungen der Presse trotz des Krieges außerordentlich groß gewesen und zwar, obwohl man die äußersten Anstrengungen machte, Desertionen zu verhindern, Anstrengungen, die dazu führten, daß nicht nur sämtliche Militärgefängnisse des Landes überfüllt, sondern auch Zivilgefängnisse zur Unterbringung solcher, die Fluchtversuche unternommen hatten, in Anspruch genommen werden mußten. Von den 49 000 Rekruten sind nicht weniger als 4000 desertiert.

Wirren in China.

+ Außer den auf Garnisonen von Tientsin und Schanhaikwan bezüglichen Maßnahmen schlagen die Generäle der einzelnen Nationen vor, daß zur Belegung des Distrikts von Tientsin mit Garnisonen Deutschland, England, Frankreich und Japan je 1400, Italien 400 Mann stellen sollen, und daß ferner für den Bezirk Schanhaikwan Deutschland, Rußland, Frankreich und England je 3000 Mann, Italien eine Kompagnie stellen sollen. Des Weiteren empfehlen die Generäle daß, so lange noch irgend welche fremden Truppen in Petschili zurückbleiben, auch stets Kriegsschiffe auf dem Peiho liegen müssensowie die Anwesenheit einer internationalen Flotte in Taku und stete Verbindung mit derselben erforderlich ist; sie empfehlen ferner, die Zivilverwaltung den Militärbehörden zu unterstellen. Nach Herabsetzung der Garnison von Tientsin auf 2000 Mann würde es möglich sein, die Wiederherstellung einer ausschließlich chinesischen Verwaltung in Erwägung zu ziehen. Die Schaffung eines Oberkommandos über die internationalen Truppen werde wünschenswert sein. Diesem Oberkommando sollten auch die Gesandtschaftswachen unterstellt sein. Was die Frage der Räumung des Landes betrifft, so waren die Befehlshaber der deutschen, britischen und japanischen Truppen der Ansicht, daß diese Räumung nicht eher beginnen dürfe, als bis China Zahlung der gesamten Entschädigungsforderungen zugesichert habe. Die Franzosen waren dafür, binnen 14 Tagen 3000 Mann und den Rest binnen weiterer 6 Wochen zurückzuziehen. Sie wollten mit Rücksicht auf das Klima nur Kolonialtruppen als Garnisonen zurücklassen. Italiener und Oesterreicher hatten noch keine Anweisungen seitens ihrer Regierungen, die Amerikaner enthielten sich der Meinungsäußerung, und die Russen waren bei diesen Konferenzen der Generäle nicht vertreten.

+ Graf Waldersee meldet am 1. Mai aus Peking: Nach jetzt vorliegenden Berichten beträgt Gesamtverlust in den Gefechten am 23. und 24. April Leutnant Drewello 1. Regiment und 7 Mann tot (davon 2 beim Fouragieren von Einwohnern erschlagen, 2 Mann bei Pulverexplosion), Leutnant Richert 1. Regiment und 12 Mann verwundet, Major v. Mühlenfels 1. Regiment, Leutnant Düsterberg 3. Regiment und Leutnant Koch Regiment 4 und 34 Mann leicht verwundet. Oberst Hoffmeister durch Absturz verletzt. Es sind 18 Schnellfeuerkanonen und große Zahl Geschützrohre alter Konstruktion erbeutet.

+ Nach Meldung des Generals v. Lessel gehörten die an der Mauer zwischen Heischankuan und Kukuan angetroffenen chinesischen Truppen zu den Provinzen Honan, Hupe, Hunan, Kuangsi und Schansi und hätten 15 000 Mann betragen; sie wären in voller Auflösung nach der Provinz Schansi zurückgegangen und 8 Kilometer verfolgt worden. General Voyron hat auch aus der Gegend von Hien und Hokien die französischen Truppen zurückgezogen.

+ General Voyron hat sich nach Tientsin begeben und wird dort sein Hauptquarier errichten, um die Zurückziehung der französischen Truppen zu überwachen, welche gemäß dem Wunsche der fremden Gesandten, daß mit der teilweisen Reduktion der verbündeten Streitkräfte unverzüglich begonnen werde, allmählich erfolgt.

+ Die Russen scheinen in der Mandschurei größeren Schwierigkeiten zu begegnen, als sie zugeben wollen. Sie hatten bei Mukden ein blutiges Gefecht mit den Chinesen, wobei sie gegen 60 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Vier Offiziere sind gefallen; unter den Verwundeten befindet sich General Zerpitzki.

Lokales.

Stadt und Kreis.

** Schwerte, 3. Mai. (Theater). Wir machen unsere Leser noch einmal ganz besonders darauf aufmerksam, daß heute abend Sudermann's „Johnnisfeuer" mit Frau „Werth-Maikranz" als „Heimchen" gegeben wird. Nach der Aufführung der „Heimat" zu urteilen, steht den Besuchern des Theaters ein wirklicher Kunstgenuß bevor.

** Schwerte, 3. Mai. Es wird wohl allen Lesern bekannt sein, daß am 1. Juni d. Js. die alljährliche Bismarck-Gedächtnisfeier des Westfälischen Bismarck-Bundes abgehalten und daß in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers im August das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf Hohensyburg eingeweiht werden wird. An diesen Feierlichkeiten werden die Bürger Schwertes sicherlich den freudigst n Anteil nehmen Sie dürften insbesondere den hiesigen Mitgliedern des Bismarck-Bundes Veranlassung geben, sich zu einer Ortsgruppe zusammenzuschließen. Gilt doch das Kaiser Wilhelm-Denkmal auch dem Andenken dessen, der stets ein Vorbild der treuen Hingabe an das Vaterland war, der das deutsche Reich gegründet und demselben zu Macht und Ansehen verholfen hat. Es hat uns in Schwerte seit dem Hinscheiden des großen Mannes an einem Mittelpunkt gefehlt, sein Andenken zu ehren. Die Gründung einer Ortsgruppe würde die Gelegenheit geben, uns mit denen im Geiste zu verbinden. die alljährlich am 1. April unseres Altreichskanzlers in Treue gedenken und diesen Tag festlich begehen. Es dürfte nicht schwer fallen, hier eine Ortsgruppe von über 100 Mitgliedern zu bilden und damit die Berechtigung zu erhalten, im Vorstand des Westfälischen Bismarck Bundes durch ein Mitglied vertreten zu sein. Der jährliche Beitrag der Mitglieder des Bismarck-Bundes beträgt nur 1 Mk. für Einzelmitglieder, 2 Mk für Familien. Ortsgruppen von mehr als 30 Mitgliedern sind berechtigt, die Hälfte dieses Beitrags für sich zu verwenden. Die Gründung der Ortsgruppe fordert also von ihren Mitgliedern keine weiteren Opfer an Beiträgen. Indem wir auf das Inserat in dieser Nummer verweisen, geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Aufruf auf fruchtbaren Boden fallen und zur Bildung einer stattlichen Ortsgruppe führen wird.

** Geiecke, 2. Mai. (Eingesandt.) Am Sonnabend, den 4. d. Mts., feiern die Eheleute Schneidermeister Fritz Sichtermann und Frau hierselbst das schöne Fest der silbernen Hochzeit. An Gratulationen wird es bei dem hier herrschenden regen Familiensinn dem lieben, biederen Jubelpaare nicht fehlen. Wir wünschen dem Paare schon heute, daß ihm nach mancherlei schweren Heimsuchungen der letzten Jahre ein ungetrübter, heiterer Lebensabend in Gesundheit, Glück und Zufriedenheit zu teil werden möge!

** Höchsten, 3. Mai. (Sängerbund). In diesen Tagen feiert der hiesige Männergesangverein seinen ersten „Geburtstag" — es ist jetzt ein Jahr her, daß die sangliebenden und sanglustigen Mitglieder sich zu seiner Gründung zusammen fanden. Und der Verein hat sich in dem einen Jahr schon tüchtig entwickelt und ist stets bestrebt gewesen, nicht nur im Gesange, sondern auch im Verkehr der Mitglieder die höchste Harmonie walten zu lassen; die Mitglieder sind „Sangesbrüder" geworden, wie man das Wort auch betonen mag. Am 12. Mai feiert nun der junge Verein sein 1. Stiftungsfest, das ein um so bedeutsameres Fest für den Sängerbund ist, als damit die Weihe des neuen Banners verbunden ist. Hoffentlich werden die Vereine des Kreises nicht verfehlen, an diesem schönen Feste wenigstens durch Delegierte teilzunehmen.

** Hörde, 1. Mai. Nachdem wegen Mangel an Absatz auf Zeche „Crone" bereits 30 Koksöfen außer Betrieb gesetzt werden mußten, ist jetzt noch die Einlegung von Feierschichten notwendig geworden.

** Hohenlimburg, 1. Mai. Auszeichnung. Mit dem heutigen Tage ist der Rektor der evang. Volksschule, Herr H. Linz, in den Ruhestand getreten. Anläßlich seiner Pensionierung ist ihm der Kgl. Kronenorden 4. Klasse Allerhöchst verliehen worden. Derselbe wurde ihm heute morgen in Gegenwart des Schulvorstandes und des Lehrerkollegiums durch den Kgl. Kreisschul-Inspektor Herrn Pfarrer von der Kuhlen-Letmathe überreicht. Schon früher war Herr Rektor Linz durch Verleihung des Adlers der Inhaber des Hohenzollern'schen Haus-Ordens ausgezeichnet worden.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Dortmund, 30. April. Das „77. Semester", das bei dem Bonner S.-C.-Kommerse darauf trank, „daß unsere Onkels einsehen, daß der Mittellandkanal zustande kommen muß," ist Herr Justizrat Tewaag in Dortmund.

* Welver (Bahnhof), 2. Mai. Eine Wette, wie sie eigentlich gesetzlich mit Strafe bedroht werden sollte, wurde kürzlich von jungen Leuten hiesiger Gegend abgeschlossen. Es galt, daß zwei junge Leute je 10 Liter Bier in zwei Stunden trinken mußten. Wurde dies fertig gebracht, so bezahlte der dritte die ganze Zeche. Andernfalls bezahlte der Zurückbleibende. Einer dieser beiden brachte es auch richtig in zwei Stunden fertig, während der andere mit einem geringen Quantum zurückblieb. — Solche Wetten haben schon den Ruin der Gesundheit, in Fällen, wo es sich um Brantwein handelte, auch schon den plötzlichen Tod zur Folge gehabt.

* Camen, 1. Mai. Aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis, in welchem stets eine Anzahl Sträflinge untergebracht sind, entflohen heute nachmittag die Bergleute Pott und Neff aus Heeren, die sich am 6. Mai vor dem Dortmunder Schwurgericht wegen Körperverletzung mit Todeserfolg verantworten sollten. Trotzdem mehrere Beamte die Flüchtlinge sofort verfolgten — sie nahmen die Richtung durch das Feld nach Methler — gelang ihre Ergreifung bisher nicht.

* Elberfeld, 1. Mai. Ein Familiendrama spielte sich gestern abend in der Karnapstraße ab. Bei einer Streitigkeit in der Familie des Erdarbeiters Schramm ergriff der erwachsene Sohn ein Brotmesser, drang damit auf den Vater ein und brachte ihm mehrere Schnitte am Halse bei, die so erheblich waren, daß der alte Mann ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Als der Sohn sah, was er angerichtet hatte, brachte er sich mehrere Stiche in die Brust bei und erhängte sich schließlich am Fenster-Kreuz.

* Vom Niederrhein, 2. Mai. 1899 wurden auf dem Rhein in den Niederlanden 24 785 Lachse gefangen. Im Jahre 1900 lieferte der dortige Lachsfang nur 21 462 Stück; so gering ist der Fang seit langer Zeit nicht gewesen.

Militärbefreiungs-Prozeß.

Elberfeld, 30. April.

Bei Beginn der heutigen Verhandlung fehlen nicht weniger als 15 Angeklagte, ds Gericht beschloß jedoch, ohne sie weiter zu verhandeln. Der erste Fall, der zur Verhandlung kam, betraf den Landwirt Johann Wilhelm Husmann aus Kray. Der Vorsitzende richtet an den Divisionsarzt Dr. Hecker die Frage: Sie sollen seiner Zeit bei einer Aushebung mitgewirkt haben, bei der unter anderen der Angeklagte Husmann ausgemustert wurde. Erinnern Sie sich des Falles? Dr. Hecker: Nein. Im übrigen, was ich rubriziert habe, halte ich unter meinem Eide aufrecht. Eine Täuschung ist nach meiner Untersuchungsmethode absolut ausgeschlossen. Vors.: Haben Sie die Einjährigen alle genau untersucht? Dr. Hecker: Selbstverständlich! Rechtsanwalt Dr. Wallach: Haben Sie jemals — mißverstehen Sie, bitte, meine Frage nicht — in Beziehung gestanden zu Baumann und der Wive. Dieckhoff? — Dr. Hecker: Ich mißverstehe nichts, ich bin dem Herrn Verteidiger sogar sehr dankbar, daß er die Frage an mich gerichtet hat. In meiner verantwortlichen Stellung als Divisionsarzt, in welcher mir die Hälfte der Sanitätsoffiziere eines ganzen Armeekorps untersteht, und denen ich mit vorbildlichem Beispiel vorzustehen habe, und in meiner weiteren Eigenschaft als erster Vorsitzender von 170 Ehrenmännern des Düsseldorfer Aerztevereins muß ich besonderen Wert darauf legen, mit Nachdruck zu erklären, daß ich niemals von der Existenz des Baumann und der Witwe Dieckhoff auch nur eine Ahnung hatte, daß ich bis zum Beginn dieses Prozesses beide nie gesehen und nie in Verbindung mit ihnen gestanden habe, und das unter meinem Eide. Ich protestiere auch dagegen, zu der Kategorie von Aerzten gerechnet zu werden, die nach der bekannten Erklärung des Ersten Staatsanwalts gutgläubig und die getäuscht worden sind. Der folgende Fall betraf den Landwirt Kirchhoff aus Rüttenscheid. Bei dieser Verhandlung erklärte Oberstabsarzt a. D. Dr. Weber aus Kreuznach auf die Frage des Verteidigers Dr. Wallach, ob er jemals mit Baumann oder der Witwe Dieckhoff in Verbindung gestanden habe: Nie! Die ganze Sache (daß Militärärzte bestochen sein sollen), halte ich für ein Märchen, für ein Phantasiegebilde, eine gemeine Lüge. Unbegreiflich ist es mir, wie bei dieser klarliegenden Sache gegen mich eine Untersuchung hat eingeleitet werden können. Ich kann deshalb nur meine Empörung und Entrüstung ausdrücken. — Vorsitzender: Gegen wen? — Dr. Weber: Gegen den, der die Untersuchung eingeleitet hat. — Vors.: Dann wollen Sie gefälligst die Entrüstung an eine andere Adresse richten, an die, die die Untersuchung gegen Sie eingeleitet hat; vom Zivilgericht ist nichts gegen Sie unternommen worden, was Ihnen Anlaß zu einer Entrüstung geben könnte. Damit schloß die heutige Sitzung.

Elberfeld, 1. Mai.

Der nächste Fall betrifft den Kupferschmied Hermann Hufschmidt von Remscheid, Hufschmidt war geständig. Nach seiner Aussage ist er auf Wunsch seines Vaters kurz vor der Aushebung im Jahre 1896 zusammen mit Kremer zu Baumann gegangen. Baumann gab mir, sagte er, 10 bis 15 gelbe Pillen, von denen ich mehrere einnahm und gelb wurde. Die Pillen nahm ich um ein Jahr zurückgestellt zu werden. Vor der Musterung 1897 gab mir Baumann wieder Pillen, die ich aber wegwarf. Als ich gezogen war, sagte mir Baumann, der schon unterrichtet war, ich sollte zur Aushebung nach Bochum gehen, dort käme ich frei, ohne etwas einzunehmen. Ich sollte dem Arzte nur sagen, ich sei herzleidend, dann käme ich frei. Darnach habe ich gehandelt. Der Arzt in Bochum, (Dr. Schimmel) untersuchte mein Herz und erklärte: Herz dauernd untauglich. Ob ich wirklich herzleidend bin, weiß ich nicht, Herzklopfen hatte ich aber. Ich habe Baumann

---

kommen und jedesmal stockte mir der Atem, denn ich wußte, sowie es breitseit gegen den Wind kam, mußte es unbedingt kentern.

Es war entsetzlich zu sehen, wie das Boot auf Anrufsweite von uns, hilflos dahingefegt wurde. Sieben Mann befanden sich darin. Zwei schrieen und tobten unter verzweifelten Geberden und flehten um Hilfe, die übrigen aber saßen mit verschränkten Armen still und stier da, mit gesenktem Kopf vor sich niederblikkend, als wären sie schon gestorben.

Nur wenige Minuten zeigte sich uns dies Bild, dann war es verschwunden, Gischt und Schaum ließen uns nichts weiter erkennen, denn auch wir stürmten jetzt durch die Wogen mit den Lee-Püttings unter Wasser.

•

Kapitel 21: Der Sturm.

Ich wußte nicht recht, was ich von dem Wetter denken sollte, denn wenn der Wind auch stark war, so war er doch nicht so heftig, wie er während jener drei Tage gewesen, die ich in einem früheren Teil dieser Geschichte beschrieben habe.

Es gelang dem Schiff, bei nur wenig Abtrift, seinen Kurs nach Westen zu halten; die drei dicht gerefften Marssegel trug es so gut als möglich, ich glaube aber, daß, wenn noch ein einziges Segel mehr gestanden hätte, als es der Fall war, daß Schiff sich auf die Seite gelegt und nie wieder aufgerichtet haben würde, so ungestüm war der erste Anprall des Windes.

Da ich aus Erfahrung wußte, daß so plötzlich heftig auftretende Gewitter oft die Vorläufer eines Orkans sind, so übergab ich dem Hochbootsmann das Steuer, stellte Cornish an die Vormarssegel-Schoten und mich, für meine Person, an die der Besan, um für den Fall der Not die Segel sofort von ihrer Spannung befreien zu können, denn traf uns eine plötzliche Bö, so konnte im Handumdrehen das Schiff zum Wrack werden.

So vergingen etwa zwanzig Minuten und da während derselben der Wind beständig blieb, so rief ich Cornish wieder von seinem Posten ab. Um nichts zu versäumen, falls ein Schiff in Sicht kommen sollte, hißte ich eine Notflagge halbmast. Darauf nahm ich das Teleskop und suchte damit sorgfältig Luv- und Leeseite ab, konnte aber kein Schiff entdecken.

„Wir müssen doch im Kurs irgend einer Art von Schiffen sein," meinte Forward, der mit Spannung auf das Ergebnis meiner Untersuchung gewartet hatte. „Ich dächte, die Dampfer von Liverpool nach New-Orleans und die westindischen Postschiffe müssen dieses Wegs kommen."

„Nicht ganz so weit nördlich," antwortete ich. „Aber wenn auch der eigentliche große Verkehrsweg etwas abseits von uns liegt, so müssen wir doch binnen kurzem jedenfalls Schiffe zu sehen bekommen."

„Angenommen, es käme bald ein Schiff in Sicht, Sir, was würden Sie dann thun?" fragte Forward.

„Den Kapitän bitten, mir ein paar Mann zu überlassen, um das Schiff in den nächsten Hafen zu führen."

„Und wenn er die Bitte nicht erfüllt?"

„Dann müssen wir versuchen, ob ein anderes Schiff uns Hilfe gewährt. Uebrigens muß ich Ihnen sagen, daß ich nicht recht daran glaube, daß selbst bei gutem Willen uns irgend ein Schiff wird Unterstützung geben können, denn die meisten führen selbst nur das allernotwendigste an Mannschaft. Uns aufzunehmen, ja, dazu werden alle bereit sein, aber ich möchte doch nur im höchsten Notfall unser Schiff mit seiner wertvollen Ladung den Wellen preisgeben. Erreichen wir glücklich die Bermudas, dann dürfen wir hoffen, Mannschaft zu bekommen, mit welcher wir imstande sind, daß Schiff nach England zu bringen."

„Wenn sich das machen ließe, wäre es schon gut, denn das bin ich auch überzeugt, auf hoher See giebt kein Kapitän uns auch nur einen Hosenknopf ab und allein wollen Sie es ja nicht wagen, direkt nach England zu steuern."

„Kommen Sie schon wieder mit Ihren abenteuerlichen Gedanken, Forward. Ich habe Ihnen doch auseinander gesetzt, daß das absolut nicht ausführbar ist. Man liest ja wohl in Büchern von solchen Heldenthaten, aber Papier ist eben geduldig. Ich selbst habe einmal von einem Fall gehört, wo ein Gentlemann eine Reise von Timor zur Insel Bathurst auf dem Rücken einer Schildkröte übernahm. Würden sie das für möglich halten? Nun wohl, ich glaube immer noch eher, daß eine solche Reise glücken könnte, als die, welche in Ihrem Kopfe spukt."

„Na, ich werde nicht mehr davon reden," brummte er, „lassen Sie uns also jetzt die Frage erledigen, wer von uns sich zunächst schlafen legen soll. Wollen Sie gehen, so bleibe ich noch am Rade, ich halt's schon noch aus."

Ehe ich ihm antwortete, prüfte ich noch einmal das Wetter und da ich fand, daß beides zu keiner besonderen Besorgnis Anlaß gab, sagte ich, ich würde gehen und begab mich todmüde und gähnend nach unten. Ich mochte etwa dreiviertel Stunden geschlafen haben, als ich aufwachte, weil an mir wie toll gezerrt wurde. Noch völlig schlaftrunken, glaubte ich nicht anders, als die Meuterer wären wieder an Bord gekommen und einer von ihnen wäre über mich hergefallen. Das machte mich wenigstens soweit munter, daß ich den Entschluß faßte, mein Leben so teuer als möglich zu verkaufen. Ich versetzte daher meinem vermeintlichen Angreifer mit der Faust einen furchtbaren Stoß auf den Magen, wurde aber durch sein Stöhnen und Aechzen bald gewahr, daß ich den Steward vor mir hatte. Das brachte mich sofort zur vollen Besinnung und ich schrie: „Was ist denn los? was willst Du?"

(Fortsetzung folgt).

m Tage der Aushebung in Bochum getroffen, und als ich ihm agte, ich sei für untauglich erklärt worden, sagte er mir, er habe ei der Aushebung noch mehr Leute freigemacht. Vors. zu Bau- ann: Nun, was sagen Sie dazu? — Baumann: Ich habe Huf- chmidt nie Pillen gegeben, auch ist Hufschmidt nie bei mir ge- esen. Sehen Sie sich den jungen Hufschmidt mal an. Wenn ie sich damit unterhalten und fragen ihn etwas, so sagt er, was ie wollen. — Vors.: Das habe ich nicht gefunden. Ich bin viel- ehr der Ansicht, daß es schwer fällt, mit ihm fertig zu werden. an muß ihm die Worte förmlich herausreißen. — Baumann: ch habe mich schon das vorigemal über Hufschmidt ausgesprochen. Vors.: Das vorigemal haben Sie gesagt, er sei verrückt. Woher issen Sie denn das? Sie kennen ihn ja gar nicht! — Baumann: Das merkt man doch sofort. — Vors.: Sie sind aber ein Men- chenkenner, das muß ich sagen. Also Sie haben ihm nie Pillen egeben ? Glauben Sie denn, der Mann brächte sich durch seine Aussagen mutwillig ins Gefängnis?

Morgen sollen noch einige Zeugen vernommen u. die Ver- ögensverhältnisse Dr. Schimmels festgestellt werden. Freitag erden dann wahrscheinlich schon die Plaidoyers beginnen, so aß das Ende dieses Riesenprozesses in Kürze zu erwarten ist.

Eigener Depeschendienst
der „Schwerter Zeitung".

Hd. Dresden, 3. Mai. Hier sind vielfach Entlassungen on Arbeitern wegen Beteiligung an der Maifeier vorgekommen.

Hd. Frankfurt, 3. Mai. Die Gesamtzahl der Opfer er Griesheimer Katastrophe ist nunmehr an Toten auf 24 fest- estellt. Am Mittwoch sind noch 7 Leichen gefunden worden.

Hd. Berlin, 2. Mai. Fürst Herbert Bismarck ist vom aiser zur Teilnahme an der am 3. Juni stattfindenden Ent- üllungsfeier des Denkmals des Altreichskanzlers in Berlin ein- eladen.

Hd. Berlin, 2. Mai. Das große Los der preußischen lassenlotterie fiel am Donnerstag auf Nr. 19 894.

Hd. München, 3. Mai. Nächst der preußischen ist es esonders die bayerische Regierung, welche der Einführung von egenwartsgeldern für Reichstagsabgeordnete widerstrebt, und war auf grund der Erfahrungen betreffs der bayer. Abgeord- eten, die nämlich, um möglichst viele Tagegelder zu erhalten, ie Verhandlungen hinzuziehen pflegen.

Hd. Berlin, 3. Mai. Wie verlautet, wird die Kgl. otschaft, mit welcher die Landtagssession geschlossen wird, einen inweis enthalten darauf, daß die Regierung die Ueberzeugung ewonnen habe, daß eine befriedigende Erledigung der Kanal- orlage in dieser Session nicht mehr zu erwarten gewesen sei. ie Gerüchte, daß das Scheitern der Kanalvorlage den Zurück- itt der Minister v. Miquel, Schönstedt und v. Hammerstein zur olge haben werde, wird von der Handelspresse noch immer auf- chterhalten, während von anderer Seite dagegen gelten gemacht ird, daß wenn der „Kanalminister" v. Thielen im Amte bleibe, och für die übrigen Minister kein Grund vorhanden sei zu demis- ionieren; würde ihr Rücktritt aber aus anderen Gründen — chwenkung in der Gesamtpolitik zum Freihandel — erfolgen, o würden auch die Minister v. Bülow und v. Rheinbaben schwer- ch im Amte verbleiben. Nach einer Meldung der „Staats- ürger Ztg." wird auch kein Ministerwechsel stattfinden.

Hd. Tokio (Japan), 3. Mai. Das Ministerium Ito hat emissioniert. Die Finanzkrisis bleibt unverändert.

Hd. Pretoria, 3. Mai. Das Kriegsgericht hat den orespondenten einer holländischen Zeitung verurteilt, der die eng- schen Soldaten der schwersten Verbrechen gegen Burenfrauen ezichtigt hatte.

Hd. London, 3. Mai. Der „Daily Mail" wird aus rüssel gemeldet: Präsident Krüger hat Nachrichten aus Lourenzo arques erhalten, wonach der Aufstand im Norden der Kap- lonie an Ausdehnung gewinnt. 1000 Holländer hätten sich den uren angeschlossen.

Hd. Kapstadt, 3. Mai. Zeerust war am 29. April noch mer von den Buren eingeschlossen. Doch soll die Garnison noch t frischem Fleisch versorgt sein.

Hd. Konstantinopel, 3. Mai. Aus Bassorah werden ehrere Pestfälle gemeldet.

Metz, 2. Mai. Wie auch amtlich gemeldet wird, befinden h vom 2. Bataillon des bayr. Infanterieregiments in Metz ge- nwärtig 291 Typhuskranke in ärztlicher Behandlung. Seit m 23. April sind noch 4 Mann, im ganzen 16 der Krankheit er- gen. In den letzten 4 Tagen wurde vom Bataillon kein neuer phusfall gemeldet. Die Mehrzahl der Erkrankten befindet sich f dem Wege der Besserung.

r den redaktionellen Teil verantwortlich: Franz Miller.

Gottesdienste
Schwerte.

Sonntag, den 5. Mai 1901. Größere evangelische Gemeinde.
Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst Pastor Wischnath.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Graeve.
(Abendmahl.)
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Heinenberg.
Nachmittags 2 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Eichholz.

Reformierte Kirche. Sonntag, den 5. Mai 1901.
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst Pastor Terberger.
Versammlung der Konfirmierten.

Evangelische Stadtmission zu Schwerte. Kubstraße 7.
Sonntag, den 5. Mai 1901, nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde,
abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche.
Sonntag, den 5. Mai 1901. Vormittags:
6 1/2 Uhr: Stille hl. Messe.
7 1/2 Uhr: Stille hl. Messe.
8 1/4 Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen.
Nachmittags:
2 Uhr: Christenlehre.
4 Uhr: Jünglings Sodalität.
6 1/2 Uhr: St. phanus-Verein.
8 Uhr: Josephs-Verein.

Westhofen.

Sonntag, den 5. Mai. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst,
nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Falkenberg.

II. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 29. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1901, vormittags.

6 49 55 75 295 308 442 907 1035 98 242 394 507 663 886 966 2350 860 932 3027 388 536 65 714 79 [3000] 4023 233 538 660 82 889 942 5078 224 677 820 25 44 67 6069 214 300 596 670 [3000] 806 85 7055 [500] 161 211 99 [3000] 365 68 418 55 680 920 8035 42 168 90 [1000] 200 38 443 75 542 43 82 619 798 805 59 9398 432 [1000] 36 531 613 [500] 51 859

10175 340 636 53 [1000] 971 11098 126 32 206 24 51 63 71 385 [3000] 97 502 619 37 749 75 822 993 12014 45 99 102 287 316 94 438 648 806 13 65 914 21 13103 91 413 616 775 801 32 14003 15 31 161 239 327 47 [500] 456 70 690 748 821 15388 475 541 97 682 753 971 16072 159 60 204 15 24 472 513 760 959 71 96 17010 61 71 102 29 37 61 419 620 24 36 40 761 905 6 16 93 18140 91 202 646 19043 106 538 894 [500000] 966

20024 29 131 207 15 349 493 507 627 78 [500] 904 18 21 32 21108 [1000] 97 271 91 361 682 781 864 911 [500] 78 22114 64 348 98 429 737 844 47 63 939 84 23244 477 [3000] 588 89 692 761 902 89 24012 297 320 454 507 705 855 70 25001 173 205 48 82 96 401 74 590 665 763 [500] 92 806 963 86 26354 523 613 45 85 824 44 [500] 97 902 52 [3000] 98 27012 255 425 60 569 72 80 82 612 45 49 813 38 28189 518 609 711 55 [3000] 998 29117 32 329 48 [3000] 74 [500] 462 522 [500] 651 833

30015 361 459 98 994 31190 [500] 256 364 475 537 756 938 87 32073 306 26 584 609 20 56 711 33151 214 346 599 34072 172 206 319 [1000] 429 726 808 940 35036 110 227 363 420 521 52 696 740 36028 86 389 848 [500] 95 915 37208 99 358 411 75 527 615 808 38090 148 201 13 68 607 90 98 987 39006 12 150 232 521 [1000] 713 31 835 56 93 909 79 81

40014 82 107 226 91 379 532 63 87 94 725 841 41135 48 [500] 569 753 97 920 42055 93 193 360 507 35 828 85 963 43085 475 518 783 854 62 78 44172 417 78 695 765 874 924 45074 239 80 334 835 913 46092 267 364 412 92 510 20 [1000] 46 [500] 97 619 [3000] 730 47152 95 423 526 [3000] 793 878 992 48056 373 606 704 879 948 49105 253 350 71 86 434 570

50154 85 259 412 616 28 789 51008 262 413 532 811 46 57 981 [500] 52308 407 655 68 738 [500] 808 93 53015 199 364 548 744 859 905 54013 113 82 393 686 810 902 62 92 55144 81 258 [10000] 601 797 56180 93 244 466 94 744 951 57015 250 301 407 520 664 83 823 926 27 62 58164 80 558 701 40 959 59296 345 404 30 592 822 46 951

60365 467 78 552 624 44 66 705 61027 168 325 646 718 867 987 90 62249 70 91 336 47 593 702 37 950 63003 361 63 411 61 670 92 765 836 64098 126 36 388 451 547 77 976 65339 40 72 97 652 701 15 [1000] 30 38 40 846 960 66044 127 79 423 647 72 928 32 66 67131 292 321 28 448 778 [1000] 68190 205 301 555 957 69062 165 [1000] 229 490 621 [500] 95

70270 363 432 534 72 693 852 62 982 71484 624 722 870 989 72063 [3000] 79 84 86 200 85 389 577 656 712 [3000] 35 848 51 910 73110 383 452 55 94 736 [500] 41 844 929 83 74129 77 83 205 59 [1000] 455 745 824 75085 165 283 543 97 759 812 86 76075 236 459 504 25 30 84 88 629 862 77183 227 59 324 83 568 78 660 705 77 942 78080 [1000] 88 148 279 306 11 459 909 21 79114 315 51 71 481 86 664 964

80028 222 395 405 596 733 81086 88 149 51 211 15 362 557 63 721 920 [500] 50 68 78 82028 [3000] 112 230 77 346 53 569 620 66 [500] 767 77 811 17 902 [1000] 72 97 83197 227 33 54 539 720 801 55 940 70 84113 38 216 27 329 449 52 528 60 742 51 911 62 85018 28 99 164 319 543 727 86095 296 [500] 365 82 485 613 27 53 877 87085 [3000] 327 577 621 803 909 10 53 88082 142 [1000] 641 73 89035 154 286 464 [3000] 838 974 [3000]

90051 111 83 208 612 702 829 983 97 91126 241 76 339 99 [3000] 523 73 615 20 902 92069 110 220 94 490 502 90 669 88 729 73 944 82 93106 [500] 207 680 918 93 94054 89 99 218 [3000] 357 540 44 709 962 95172 [3000] 239 304 402 510 [500] 24 780 92 987 96040 114 71 275 86 446 50 98 578 776 852 88 913 [15000] 97201 400 72 [500] 527 68 96 739 847 92 98 [3000] 908 82 98006 119 41 247 93 431 82 579 621 46 786 975 99001 836 92 404 509 706 805 [500] 51 981 91

100096 203 71 310 88 89 464 595 757 820 101008 432 559 92 889 102061 141 47 223 396 538 64 73 602 943 103014 139 282 361 417 656 98 [500] 986 104008 42 49 588 803 67 970 105064 65 228 465 752 848 106019 37 39 144 55 327 423 661 95 809 49 107201 63 393 502 98 869 911 108096 501 796 [3000] 109356 423 67 97 607 46 51 768 823 946

110082 66 [1000] 110 83 320 [3000] 57 65 431 543 61 662 815 20 [1000] 59 60 111084 169 306 58 [500] 65 [500] 492 [3000] 503 721 923 67 112112 66 809 411 773 961 [500] 113153 89 208 95 708 961 84 114002 47 48 251 345 70 511 55 656 80 727 30 872 916 23 115047 72 162 237 529 708 831 88 116651 943 117215 67 633 765 967 118086 139 679 [500] 960 74 119126 321 448 522 683 880 917

120079 [500] 361 501 82 683 778 801 18 926 121240 710 75 79 895 59 977 122610 972 123037 43 169 331 76 [1000] 87 746 91 [1000] 815 905 60 124190 361 468 516 694 864 922 125100 236 322 [3000] 61 466 89 634 85 742 126300 430 605 21 706 127170 [3000] 231 423 26 500 662 128111 313 447 55 511 35 704 [1000] 843 76 908 14 129173 332 [3000] 34 [500] 432 [500] 70 500 10 708 24 85 836 62

130010 22 470 617 895 131006 185 236 327 483 611 811 996 132027 119 62 200 4 504 43 52 618 81 97 733 851 911 133041 [500] 50 100 425 38 692 771 96 879 999 134305 9 402 4 76 95 505 33 84 692 705 22 135297 396 446 82 553 615 [3000] 82 94 95 990 [500] 136257 433 563 662 90 723 808 23 137308 591 726 895 138089 256 415 94 781 987 139024 702 15 976

140338 400 16 784 141010 48 61 235 [500] 45 48 75 335 45 46 422 [3000] 28 34 44 594 623 952 142035 65 405 37 740 64 879 992 143143 74 258 330 67 76 77 431 97 620 718 144056 135 218 313 22 74 93 460 545 71 78 742 52 825 145067 [1000] 83 172 84 85 93 390 477 [1000] 760 987 146340 489 548 67 92 624 711 [3000] 57 64 97 843 918 147034 399 466 508 766 82 892 930 148059 316 69 453 149097 152 70 379 540 842 57 942

150002 67 107 277 337 620 709 90 853 73 901 151146 533 638 702 837 88 943 47 52 55 [500] 62 152092 130 57 [1000] 369 [1000] 443 94 687 855 977 78 153008 67 [1000] 311 50 482 533 42 605 86 [1000] 711 96 909 81 93 154036 109 239 310 58 635 948 80 155227 71 489 760 815 44 156166 374 460 560 998 157088 102 342 43 418 20 546 729 70 97 865 932 158190 225 458 71 [500] 77 901 [1000] 159012 60 172 233 93 546 [3000] 982 85

160083 111 82 262 427 512 80 776 816 92 161029 136 218 349 413 565 789 813 957 93 94 162303 448 757 92 906 163030 167 867 956 164016 85 182 268 505 13 24 733 [500] 62 99 826 941 44 165070 82 221 93 328 44 51 73 426 546 762 91 825 35 975 [3000] 166022 100 17 330 84 86 [500] 572 695 959 167041 64 65 98 161 243 436 616 854 89 962 168076 199 [1000] 285 [500] 97 [500] 322 413 97 589 611 36 43 748 169123 91 308 437 858 79

170242 74 550 788 921 52 171172 92 288 413 728 800 27 49 947 172036 547 633 66 714 69 74 810 951 92 173079 96 222 441 45 587 888 960 174007 199 [500] 363 79 478 558 85 645 811 27 55 80 943 175345 61 480 505 614 782 865 71 176041 92 134 388 91 575 614 700 13 812 938 93 177029 [3000] 337 586 752 [500] 91 960 88 178022 239 45 [500] 495 644 814 927 31 54 179069 83 503 10 711 81 964 79 81

180088 337 431 501 600 10 64 181004 221 86 749 97 878915 182000 2 294 352 513 80 632 91 716 56 95 806 919 [1000] 183023 82 315 449 662 76 734 821 29 915 45 184024 215 322 32 726 27 810 63 [500] 85 96 918 185018 78 105 229 324 547 67 660 777 841 186052 109 334 97 426 30 610 71 759 820 32 83 927 187079 89 190 208 19 29 72 366 457 57 68 698 774 939 188040 118 20 [500] 440 501 738 891 189063 85 91 154 223 57 83 307 60 97 465 521 621 66 734 846 995 [1000]

190013 68 118 21 441 505 825 925 81 191144 328 60 400 5 96 [3000] 636 758 192060 119 43 375 593 809 78 918 44 193088 172 96 210 333 66 544 93 609 68 [500] 747 810 944 57 62 [500] 194214 314 413 22 79 627 810 37 968 [3000] 195040 165 303 403 10 47 53 530 605 196090 221 29 786 930 70 197030 178 [500] 360 99 462 65 683 88 790 989 198034 [3000] 203 28 307 22 550 63 748 81 806 99 941 199081 89 191 218 82 657 707 64

200202 27 68 [500] 489 [500] 521 702 4 929 201088 142 [500] 211 42 434 593 678 824 202268 583 643 791 867 203184 252 335 436 45 529 680 790 922 204456 586 670 729 40 813 [3000] 15 974 205199 [1000] 220 316 37 611 18 706 925 54 206086 101 347 563 73 83 723 85 951 66 207269 374 463 637 50 91 208024 [500] 208 326 510 [1000] 745 81 83 827 933 87 209089 100 71 74 95 242 398 [3000] 406 76 91 507 [1000] 86 922 66 96

210009 139 43 97 299 552 805 55 211058 141 248 343 406 44 47 51 88 [1000] 767 80 883 933 78 97 212011 58 364 457 521 41 676 213195 272 353 421 55 69 667 909 214237 368 480 533 690 215046 74 277 304 59 430 86 637 819 932 33 216002 73 322 436 599 664 217028 40 124 223 440 524 47 91 812 60 99 218033 39 107 21 326 36 66 558 [500] 84 653 755 916 219617 30 [500] 984

220000 [500] 50 86 107 203 60 91 320 78 431 62 503 52 698 821 995 221084 94 95 240 479 511 54 748 66 814 945 89 222056 462 598 743 223082 284 310 544 705 842 76 [500] 86 991 [500] 224274 754 868 59 65 68 901 73

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 30. April lies 24994 statt 24995 und 140899 statt 140897.



Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 1 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Dittrich

im Alter von 31 Jahren.

Diese Trauernachricht widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwerte, Westhofen, Schönwaldau i. Sch., den 2. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Mai. nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Hagenerstr. 34, nach Westhofen statt.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, gestern nachmittag 3 1/2 Uhr, unsern lieben Schwager und Onkel, den

Steinhauer

Heinrich Weissmann

im Alter von 42 Jahren. nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Syburg, den 3. Mai 1901.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Empfehle junges, dickes

Rossfleisch,
sowie warmen und kalten **Braten** zu jeder Tageszeit.
Roßmetzgerei von
Richard Ernst.
Schwerte, Moltkestraße 24.

Makulaturpapier
zu haben bei **Carl Kraus.**

Gratulations-Karten
zu allen Gelegenheiten
sowie **Trauerkarten** in großer Auswahl empfiehlt die
C. Kraus'sche Buchhandlung

Gartenland
zu vermieten.
Näheres **Wilhelmshütte.**

Bekanntmachung.

Nachdem die gegen den gemäß der Bekanntmachung vom 16. Oktober vorigen Jahres ausgelegten Fluchtlinien-Plan, betreffend die Eickhofftraße, Oester-Gasse und Straße A, erhobenen Einwendungen erledigt sind, wird der die Straßenzüge enthaltende Plan nunmehr förmlich festgesetzt und gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 auf dem hiesigen Amtsbureau vom 28. h. ab zu Jedermanns Einsicht 4 Wochen lang öffentlich ausgelegt.

Westhofen, 25. April 1901.

Der Gemeindevorsteher:
Westerhoff.

Bekanntmachung.

Die Auszüge für die Gemeinden hiesigen Amtsbezirks aus der Beitrags-Heberolle der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Betriebsjahr 1901 liegen vom 1. n. Mts. ab 2 Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten bei den Herren Gemeindevorstehern offen.

Binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen kann gegen die Beitragsberechnung bei dem Sectionsvorstande in Hörde Einspruch erhoben werden.

Westhofen, 26. April 1901.

Der Amtmann:
Graf Haslingen.

Zwangsverkauf.

Am **Sonnabend, den 4. Mai cr.,** vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokal beim Wirt **Böhmer** hierselbst

2 Sophas, 1 runden Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Glasschrank u. s. w.

gegen Bar versteigern.

Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.

Bäckerlokal,
in welchem noch vor kurzem ein wöchentl. Verkauf an Schwerter Backwaren von 250 M., sofort zu vermieten. Offerten unter 0,4605 an die Barmer Zeitung in Barmen.

Mehrere Schlafstellen
zu haben.
Wo, sagt die Expedition.

W. Allmeroth,
Dortmund.
Inhaber: **E. Mues,**
1. Kampstraße Nr. 68,
einzigstes Spezial-Geschäft in
Photogr. Apparaten, Platten, Chemikalien etc.
Fachmännische Anleitung gratis.

5–6 Arbeiter
für leichte **Gartenarbeit gesucht.**
Ludwig Post, Holzen.

Dienstmädchen
sofort gesucht.
Hotel Kaiserhof.

Einen gut erhaltenen
Dreschgöpel
hat abzugeben
Hugo Rutenborn,
Geiseke.

Schöne buchene
Erbsenreiser,
sowie **rottannene** und gewöhnliche
Bohnenstangen
zu billigen Preisen bei
L. Hagemann,
Brückenthor.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt gefunden worden. Eigentümer kann selbiges bei Metzgermeister **Bischoff,** Hörderstraße, wiederbekommen.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG Nr. 2.





Kavallerie-Verein
Schwerte.

Generalversammlung
Sonntag, den 5. d. M.,
abends 8 Uhr,
im Vereinslokal **W. Quadbeck.**
Tagesordnung:
Innere Vereinsangelegenheiten.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Nach Erledigung der Tagesordnung **gemütliches Zusammensein.**
Der Vorstand.



Krieger-Verein
Schwerte.

Sonntag, den 5. Mai,
abends 8 Uhr:
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rechnungslage.
4. Delegiertenwahl.
5. Verschiedenes.

Nach Erledigung der Tagesordnung: **Vortrag eigener Erlebnisse eines Kameraden über Japan und China.**
Der Vorstand.



Schwerter Turn-Verein
(Mitglied der deutschen Turnerschaft).

Sonnabend, den 4. Mai,
abends 9 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Sommerfest.
2. Turnfahrt.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Westfälischer
Bismarck-Bund.

Unter Hinweis auf die in diesem Blatte enthaltenen Ausführungen betr. die Bildung einer **Ortsgruppe** des **Westfälischen Bismarck-Bundes** werden hiermit die hiesigen Mitglieder dieses Bundes und Alle, welche sich anschließen wollen, zu einer Besprechung, zwecks Gründung einer **Ortsgruppe** auf **Sonnabend, den 4. Mai cr.,** abends 8½ Uhr, in den Speisesaal des Kaiserhofs freundlichst eingeladen.

Im Auftrage:
Backhausen, Rechtsanwalt

Wirtschafts-Verkauf.

In einer Garnisonstadt ist eine in unmittelbarer Nähe der Kaserne belegene



Besitzung

mit großen **Wirtschaftsräumen, Saal, Kegelbahn und completen Inventar** Umstände halber sofort zu verkaufen. Großer Bierumsatz. Reflektant muß 10- bis 15000 Mk. eigenes Geld haben. Auskunft giebt Brennereibes. **Wilh. Strothmann, Minden i. W.**

Rechnungsformulare
empfiehlt **Carl Braus.**

Bitte setzen Sie sich!

mit der Firma **N. Fuchs** in Verbindung, dann versäumen Sie nicht, wenn Sie Bedarf in Möbeln haben, sich mein großes und gut assortiertes Lager anzusehen.

Ich empfehle in **riesig großer Auswahl**

Herren- und Damen-Garderobe, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Decken, Uhren, Regulateure.

Grosse Auswahl in

Möbel und Betten.

Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten Credit ohne Anzahlung.

N. Fuchs,

Dortmund, Ostenhellweg 41.
Eigene Polsterei im Hause.

Soester Pumpernickel.

Alleinverkauf der bestrenommiertesten **Pumpernickel-Bäckerei Soest's.** Täglich frisch bei
Otto Deimel, Schwerte, Kampstr. 11,
vorm. **C. Stamm.**
Von Anfangs Mai: Filiale **Hüsingstraße 37,** Kolonialwaren und Bäckerei.

Molkereigenossenschaft
Schwerte.

Tafelbutter Mk. 1,20 pr. Pfd.

Gesangverein Concordia,
Rheinen.

Sonntag, 5. Mai, nachm. 4 Uhr:
Versammlung
im Lokale des Herrn **Becker.**
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**



Louis Krause
Invaliden-Fahrradfabrik
Leipzig-Gohlis Nr 45
fabriziert seit 20 Jahren für Fußleidende jeder Art und heilgymn. Zwecke **Straßen-Selbstfahrer** (Invalid.-Fahrräd.) m. Handhebelbetr. Tausende bereits geliefert. Verlangen Sie (gratis) Prospekte und Abbildung.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigemal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Ausseben, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in:
Schwerte, Unna, Königsborn, Aplerbeck, Herdecke, Hagen, Hörde, Asseln, Schwerte, Unna, Königsborn, Aplerbeck, Herdecke, Hagen, Hörde, Asseln, Annen, Letmathe, Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, Menden, Altena, Witten, Camen, Werl, Lünen, Haspe, Lüdenscheid, Balve, Gevelsberg, Langerfeld, Langendreer, Dorstfeld, Hamm, Schwelm, Barmen, Elberfeld, Dortmund u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82“,** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen** Kräuter-Wein.

Achtung!

Eingetroffen sind:

Kragen, Capes
und
Jacketts,

nur diesjährige Sachen in geschmackvoller Ausführung und großer Auswahl von **2 M., 4 M., 6 M., 8 M., 10 M.** bis zu **25 Mark.**

Um einen immer größeren Umsatz darin zu erzielen, stelle die Preise ganz niedrig.

Ueberzeugen Sie sich von meiner Billigkeit.

Wilhelm Sasse,
Schwerte, Hüsingstraße 3.

Schwerter Sarglager.

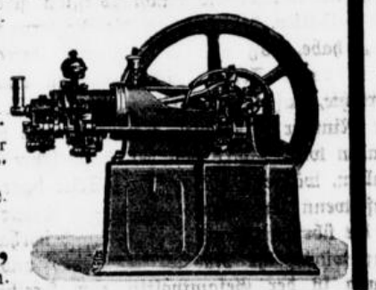


Bringe hiermit den geehrten Bewohnern von **Schwerte** und Umgegend mein großes Lager in fertigen **Särgen** in empfehlende Erinnerung; halte stets großes Lager in **Leichenwäsche,** wie: **Hemden, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher** 2c. **Kopf- u. Grabkränze** in allen Preislagen vorrätig.

Wilh. Scherff, Moltkestr. 14.

Grob's neue
MOTOREN
für Gas, Petroleum, Benzin u. Solaröl.

Anerkannt bestbewährte, solideste Konstruktion.
Geringe Betriebskosten.
67 Staatspreise, Medaillen und Diplome.
Ueber 3500 Maschinen mit über 13000 Pferdestärken in Betrieb.



Schnelle Lieferung. Billige Preise. Preislisten kostenfrei.

J. M. Grob & Co.,
G. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch.

Garantiert reiner Bienenhonig
(Gläser mit Schraubendeckel)
à 1 Pfund 1.00 Mark.
Drogerie **Carl Trog,** Schwerte.

Eine Wohnung
bestehend aus **2 Zimmern** nebst Kellerraum pr. 1. August an eine ruhige Familie zu vermieten, verzugshalber event. schon am 1. Juli.
F. Kayser, Uhrmacher.

Eine Wohnung,
abgeschl. Etage, bestehend aus **6 Zimmern,** Küche nebst Zubehör für Juli oder August zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Z.

---

3 Wohnungen
zum 1. Juli und 1. August zu vermieten, eine von **5 Zimmern** und zwei von je **3 Zimmern.**
E. Felsenthal.

Eine Wohnung
in der **I. Etage** sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Sedanstr. 9.**

---

2 Zimmer
auf **August** zu vermieten.
Jägerstraße 3

Eine schöne
Wohnung
von **3—4 Zimmern** nebst Zubehör auf den 1. August an ruhige Familie zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein anständiger Herr findet
Kost u. Logis.
Hellpothstraße 2.

---

1 oder 2
Wohnungen
zum **1. August** zu vermieten.
H. Ruhr, Markt 1.

Wohnung
von **3 Zimmern** auf August zu vermieten.
Hörderstraße 65.

Eine freundliche
Wohnung
von **2—3 Zimmern** an ruhige Familie zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 1. Mai. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 57,75, Rüböl per 100 kg faßweise (ohne Faß) 59,25 M., gereinigtes Oel per 100 kg 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 kg 103 M. Kleien per 50 kg 5,80 M. Butter per Kilo 2,20 M. Eier per Schock (60 Stück) 4,20 M. Weizen I. 17,40, do engl. II. 15,70, III. 14,70 Mk., Roggen, neuer I. 13,90, II. 12,50, III 00,00 M — Hafer I. Qual 13,80, II. 12,80 Mk. — Raps I. Qual. 00,00, II. Qual. M. 00,00, alles die 100 Klgr.

Köln, 1. Mai. Roggen 00,00, Hafer 14,40-00,00, Heu 9,00-11,00, Maschinenstroh (Roggen) 5,00 Mk., Richtstroh (Flegeldrusch) 5,60 Mk., Krummstroh 3,50 Mk. die 100 Klgr.

Hinweis.

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine Beilage der Firma **Gebr. Kaufmann** in **Hagen i. W.** bei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Franz Miller.
für den Anzeigenteil: Julius Humme in Schwerte.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte